

genannt wird, da in diese Kunstrichtung Einflüsse aus Indien, Nepal, Zentralasien und China eingegangen sind. In weiteren Panels wurden Fragen der tibetischen Kultur in der Diaspora, vor allem in Indien (F.J. Korom), der Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt (G.E. Clarke) und der Berggottheiten und ihrer Kulte (A.-M. Blondeau) erörtert.

Die ganz Unermüdlichen hatten abends auch noch Gelegenheit, Videofilme über Tibet und Ladakh [C. Schicklgruber, W. Kahlen], über den historischen 'Cham-Tanz [A. Chayet] oder Dia-Vorführungen anzusehen. Besonders erwähnenswert ist hier die Dia-Vorführung "My Lhasa – slides and memories" von H. Harrer, der durch seine Bilder und Erinnerungen das Lhasa der vierziger Jahre wieder auferstehen ließ und uns zugleich das Schicksal seiner damaligen tibetischen Freunde vor Augen führte.

Wie aus dieser Zusammenfassung ersichtlich wird, kann man auf einer solchen Konferenz einen Einblick in die Forschungen über die verschiedensten Aspekte der tibetischen Kultur, Religion, Philosophie und Wissenschaft bekommen. Daher wäre es schade, wenn sich dieser Gesamtverband der Tibetologen in einzelne Disziplinen aufteilen müßte. Daß es bei der großen und ständig wachsenden Teilnehmerzahl immer schwieriger wird, einen geeigneten Konferenzort zu finden, liegt auf der Hand. So blieb es unklar, wo das achte Seminar of the International Association for Tibetan Studies stattfinden wird, dem sicher alle Teilnehmer des siebten Seminars mit großer Erwartung entgegensehen.

Siglinde Dietz

Vierte Internationale Sakhyadhita-Konferenz

Leh, Ladakh, 3.–8. August 1995

Im Jahr 1987 kamen zum ersten Mal buddhistische Frauen aller Traditionen in Bodhgaya zusammen und artikulierten dort ihre Wünsche, Bedürfnisse und Sehnsüchte. Dieses Zusammensein hatte die Teilnehmerinnen und Initiatorinnen der ersten Nonnen-Konferenz mit dem Namen "Sakyadhita" ("Töchter des Buddha") veranlaßt, zunächst noch recht lose eine internationale Vereinigung buddhistischer Frauen unter diesem Namen zu begründen. Dies wurde dann die Geburtsstunde eines Netzwerkes buddhistischer Frauen in aller Welt, das ständig weiterwächst. Mit den drei folgenden Konferenzen in Bangkok/Thailand (1991), Colombo/Sri Lanka

(1993) und nun in Leh/Ladakh wollten die Veranstalterinnen auf die Diskriminierung buddhistischer Nonnen in diesen Ländern aufmerksam machen und Schritte in die Wege leiten, die Bildung der Novizinnen deutlich zu verbessern. Oberstes Ziel bleibt nach wie vor, buddhistischen Frauen die volle Ordination und damit die Aufnahme in den Sangha zu ermöglichen. (Vgl. hierzu die Konferenzberichte in Vol. 18 (1989), Nr. 3-4, S. 385-391; Vol. 23 (1992), Nr. 1-2, S. 195-198 und Vol. 25 (1994), Nr. 1-2, S. 194-197.)

Bei der diesjährigen Konferenz in Leh kamen 100 Frauen aus aller Welt mit etwa 200 Laien-Frauen und Novizinnen aus dem Himalaya-Gebiet von Ladakh, Zanskar und Spitti zusammen. Sie erhielten wieder viele Anregungen, knüpften Freundschaften, und bekannte Vertreter des Ladakhischen Sangha gaben sehr deutlich zu erkennen, daß sie der Sache der Frauen in Zukunft sehr viel mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung geben würden.

Unter dem Motto "Frauen und die Macht des Mitgefühls – Überleben im 21. Jahrhundert" wurden viele interessante und zukunftsweisende Vorträge gehalten zu den Themen: Frauen in buddhistischen Kulturen, Buddhismus und Gesundheit, Buddhistische Frauen und soziale Entwicklung sowie Berichte über die aktuelle Situation der Frauen in den buddhistischen Ländern. Die Konferenzbeiträge der ersten Nonnenkonferenz 1987 sind unter dem Titel "Töchter des Buddha" bei Diedrichs in Köln erschienen. Die Beiträge der nächsten beiden Konferenzen von Bangkok und Colombo werden 1996 in den USA erscheinen, die der Konferenz von Leh sollen später folgen.

Gabriele Küstermann

Cultural and Social Dimensions of Market Expansion

Labuan, Malaysia, 16–17 October 1995

The second seminar in a series of international conferences on "Cultural and Social Dimensions of Market Expansion", sponsored by the Goethe Institute, was held in Labuan, the new international off-shore financial centre of Malaysia. The venue itself was deliberately chosen as a backdrop to the theme of the seminar outlined in a keynote paper by the conference chairman Hans-Dieter Evers (University of Bielefeld/National University